

Bek. gem. 2 5. FEB. 1960

515, 3/05. 1 806 844. Fa. Karl Höfner,
Bubenreuth bei Erlangen. | Vorrichtung
zur Erzeugung räumlicher Höreindrücke
für Zupfinstrumente. 18. 12. 59. H 33 693.
(T. 4; Z. 1)

**Nr. 1 806 844* eingetr.
25. 2. 60**

Erlangen, den 17. Dezember 1959

Gebrauchsmuster-Anmeldung

Es wird hiermit die Eintragung eines Gebrauchsmusters für:

Firma Karl Höfner**Bubenreuth****bei Erlangen**

auf den in den Anlagen beschriebenen u. dargestellten Gegenstand, betreffend:

**"Vorrichtung zur Erzeugung räumlicher
Höreindrücke für Zupfinstrumente"**

beantragt.

Diesem Antrage liegen bei:

- 2 Doppel dieses Antrages
3 Beschreibungen mit je
.....4... Schutzansprüchen

1 Bl. Zeichnungen (3 fach)

~~1 Modell~~1 Vollmacht (wird nach-
gereicht)2 vorbereitete Empfangs-
bescheinigung **en.**

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung:

Land:

Nr.

Tag:

Die Anmeldegebühr von DM 30,— wird unverzüglich auf das Postscheck-
konto München 791 91 des Deutschen Patentamtes eingezahlt, sobald das
AktENZEICHEN bekannt ist.

An das

Deutsche Patentamt**13b) München 2****-Museumsinsel 4-
Zweibrückenstraße 12****Dr. Hans Waber**Sachverständiger i. Patent-, Muster- und Zeichenwesen
Zugelassen beim Deutschen Patentamt**Erlangen, Universitätsstraße 2/I**

Anmelder:

Firma Karl H ö f n e r

B u b e n r e u t h

bei Erlangen

17. Dezember 1959

Vorrichtung zur Erzeugung räumlicher Höreindrücke
für Zupfinstrumente

Die Neuerung betrifft eine Vorrichtung zur Erzeugung räumlicher Höreindrücke, die in Zupfinstrumente aller Art, insbesondere aber in Gitarren, eingebaut werden kann.

Die räumlichen Höreindrücke kommen neuerungsgemäß dadurch zustande, daß ein Tonabnehmer unmittelbar am oder auch auf dem Griffbrett, der andere Tonabnehmer aber möglichst nahe am Steg eines Zupfinstrumentes angebracht ist.

Der Tonabnehmer am Griffbrett, über den die Saiten die Möglichkeit haben ungehemmt zu schwingen, überträgt die Amplituden der Tonfrequenz normal, es ergibt sich daher eine gute Ton- bzw. Klangfülle unter besonderer Hervorhebung der Bässe.

Durch den Tonabnehmer am Steg dagegen, werden, da die Saiten am Steg aufliegen, die Schwingungen der Amplituden hoch und hart aufgenommen und dementsprechend auch wiedergegeben, d.h. es fehlt die Baßwirkung.

Durch diese neuerungsgemäße Anordnung der beiden Tonabnehmer einerseits und der in einem Raum an günstiger Stelle angebrachten bzw. verteilten Lautsprecher andererseits, wird unter Verwendung der neuerungsgemäßen, im Folgenden näher zu beschreibenden Vorrichtung, ein räumlicher Höreindruck von ganz besonderer Wirkung erzielt.

Diese Vorrichtung zur Erzeugung räumlicher Höreindrücke, nachfolgend kurz als "Vorrichtung" bezeichnet, besteht aus einem Tandemregler (Gleichlauf + - 5 %) der mit den beiden Tonabnehmern verbunden ist und die von diesen Tonabnehmern abgegebene Tonfrequenzspannung im gleichen Verhältnis zueinander regelt, sodaß ein außerhalb des Schallkörpers eines Zupfinstrumentes in das System eingeschalteter Stereoverstärker von beiden Tonabnehmern die gleiche Tonfrequenzspannung erhält.

Die einzelnen Leitungen führen erst über einen Schiebeumschalter, mit dem man wahlweise auf räumliche oder normale Tonwiedergabe schalten kann.

Dieser Bauteil ist erforderlich, damit ein Zupfinstrument das nicht mit einem Stereoverstärker ausgestattet ist, auch an einen Verstärker gewöhnlicher Bauart angeschlossen und gespielt werden kann.

Durch die Zeichnung wird die Neuerung beispielsweise erläutert.

So zeigt Abb.1 eine Anordnung der einzelnen Bauteile der Vorrichtung und Abb.2 einen Schallkörper eines Zupfinstrumentes mit eingebauter Vorrichtung nach Abb.1, beide in Draufsicht.

Im einzelnen stellt

- Ziff.1 einen Regler,
- Ziff.2 einen Regler,
- Ziff.3 eine Leitung von Ziff.1 und 2 zu einer Buchse (Ziff.4),
- Ziff.4 eine Buchse für den Anschluß eines Stereoverstärkers,
- Ziff.5 eine Leitung von Ziff.1 und 2 zu einem Schiebeumschalter (Ziff.6),
- Ziff.6 einen Schiebeumschalter,
- Ziff.7 eine Leitung vom Schiebeumschalter Ziff.6 zu einem Tonabnehmer (Ziff.10),

- Ziff.8 eine Leitung vom Schiebeumschalter Ziff.6 zu einem Tonabnehmer (Ziff.11),
- Ziff.9 eine Leitung von einem Schiebeumschalter Ziff.6 zu einer Buchse nach Ziff.4, im Schallkörper eines Zupfinstrumentes montiert (Ziff.17),
- Ziff.10 einen Tonabnehmer,
- Ziff.11 einen Tonabnehmer,
- Ziff.12 eine Leitung vom Tonabnehmer Ziff.10 zum Schiebeumschalter (Ziff.13),
- Ziff.13 ein Schiebeumschalter nach Ziff.6 im Schallkörper eines Zupfinstrumentes (Ziff.23) montiert,
- Ziff.14 eine Leitung vom Schiebeumschalter Ziff.13 zu einem Tandemregler (Ziff.15),
- Ziff.15 ein Tandemregler, bestehend aus Ziff.1 und 2, im Schallkörper eines Zupfinstrumentes (Ziff.23) montiert,
- Ziff.16 eine Leitung vom Tandemregler Ziff.15 zu einer Buchse (Ziff.17),
- Ziff.17 eine Buchse nach Ziff.4 im Schallkörper eines Zupfinstrumentes (Ziff.23) montiert,
- Ziff.18 eine Leitung vom Schaltaggregat (Ziff.19) zu der Buchse Ziff.17
- Ziff.19 ein Schaltaggregat bekannter Bauart,
- Ziff.20 eine Leitung von dem Schiebeumschalter Ziff.13 zu dem Schaltaggregat Ziff.19,
- Ziff.21 eine Leitung von dem Schiebeumschalter Ziff.13 zu dem Tonabnehmer Ziff.11,
- Ziff.22 einen Steg,
- Ziff.23 einen Schallkörper eines Zupfinstrumentes und
- Ziff.24 ein Griffbrett

dar.

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Vorrichtung zur Erzeugung räumlicher Höreindrücke für Zupfinstrumente mit Schaltaggregat, dadurch gekennzeichnet, daß in den Schallkörper eines Zupfinstrumentes (23) eine Vorrichtung (Abb.1) so eingebaut ist, daß ein Tandemregler (15) einerseits durch eine Leitung (14) mit einem Schiebeumschalter (13) und andererseits durch eine Leitung (16) mit einer Buchse (17) Verbindung hat, während von dem Schiebeumschalter (13) eine Leitung (12) zu einem Tonabnehmer (10) sowie eine Leitung (21)

zu einem zweiten Tonabnehmer (11) und eine weitere Leitung (20) zum Schaltaggregat (19) und noch eine weitere Leitung (16) zu der Buchse (17) führt, die (17) zugleich durch eine Leitung (18) Anschluß an das Schaltaggregat (19) hat.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß außerhalb des Schallkörpers eines Zupfinstrumentes (23) über die Buchse (17) ein Stereoverstärker in das System eingeschaltet ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß zwei räumlich voneinander abgesetzte Lautsprecher verwendet werden.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß mittels des Schiebeumschalters (13) wahlweise auf räumliche oder normale Tonwiedergabe geschaltet werden kann.

Abb. 1

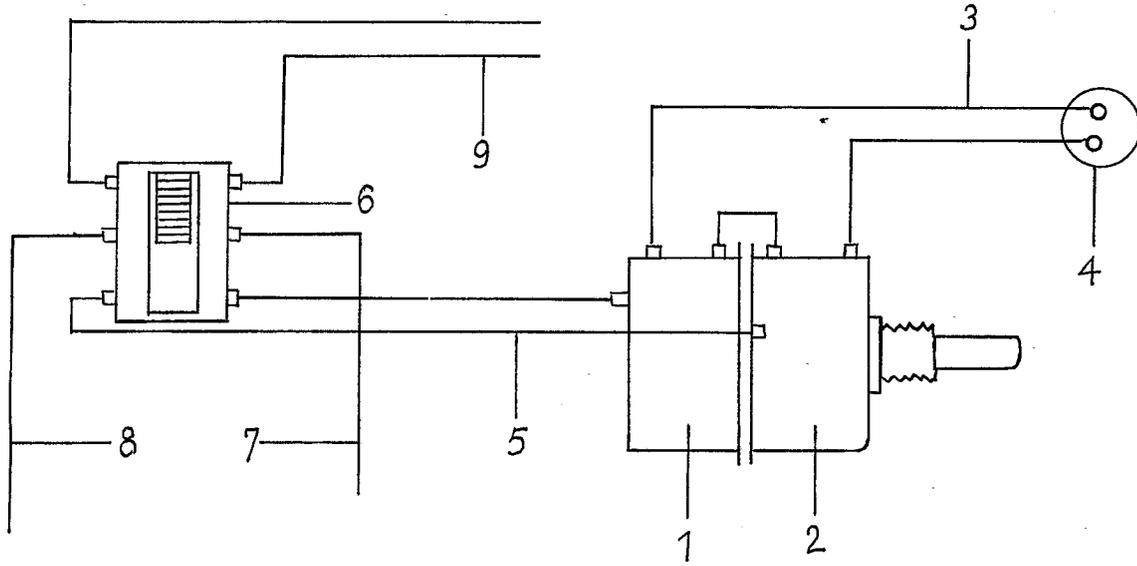


Abb. 2

